



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutsche Küstenflüsse

Text und Zahlentafeln

Kres, J.

Berlin, 1911

1. Übersicht. 2. Einwirkung der Nebenflüsse und Seen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93857)

Die Flußbauten an der Rega beschränken sich auf die zahlreichen Bewässerungsanlagen, zu denen besonders die Bauten der Simmaziger Kieselgenossenschaft zwischen Km. 25 und 30, sowie die Arbeiten unterhalb Schivelbein zwischen von Km. 47,7 bis 52 gehören.

An der Mündung ist das rechte Ufer vor Ost Deep mit einem 0,6 km langen Pfahlwerk eingefaßt, das den Ort schützt, eine weitere Verschiebung der Flußmündung nach Osten verhindert und den auslaufenden Strom zusammenhält, damit eine genügende Tiefe für die Fischerfahrzeuge erhalten bleibt.

Anlagen für Fischerei und sonstige wasserwirtschaftliche Zwecke.

Die früher auf der Rega betriebene Holzflößerei, für welche besondere Vorschriften bestehen, hat fast ganz aufgehört. In Schivelbein, Greifenberg und Treptow sind Gerbereien, die dem Flusse Wasser entnehmen und ihn durch ihre Abwässer etwas verunreinigen. Größere Mißstände haben sich aber daraus nicht ergeben.

Die meisten Mühlen haben Malfänge und Schutzgitter an den Turbinen aber keine Fischwege. Für die Rega und ihre sämtlichen Nebengewässer ausschließlich der Alten Rega, die in den Kramper See mündet, besteht eine Winterschonzeit vom 15. Oktober bis 14. Dezember. Als Laichschonrevier gilt die Alte Rega von der Abzweigung aus der Rega bis zum Kramper See, als Fischschonreviere gelten das Seegatt mit der Flußmündung, eine Flußstrecke in der Stadt Treptow und die Endstrecke des dortigen Mühlenkanals.

2. Abteilung. 3. Kapitel.

Abflußvorgang.

1. Übersicht. 2. Einwirkung der Nebenflüsse und Seen.

Der nördliche Abhang der pommerischen Seenplatten, dessen Abflußverhältnisse hier zu behandeln sind, hat eine Niederschlagshöhe von 550 bis 700 mm, größtenteils aber über 600 mm im Jahre. Nach der Regenkarte der Provinz Pommern von G. Hellmann liegt die niederschlagsreichste Zone von über 700 mm zwischen der Wipper und Persante, besonders im Quellgebiete der Radüe, die niederschlagsärmste Zone von weniger als 600 mm an der unteren Persante und an der mittleren und unteren Rega. Im Quellgebiete der Rheda und Leba, das an die höchsten Erhebungen des Landrückens heranreicht, geht die Niederschlagshöhe nur auf einer kleinen Fläche über 700 mm

hinaus. Immerhin ist der Nordabhang des Landrückens reicher an Niederschlag als der südliche Hang, der nur in seinen oberen Teilen mehr als 600 mm Niederschlag erhält.

Die Verlusthöhe wird von Professor Holz in seinem Gutachten für die Ausnutzung der Wasserkräfte in Pommern auf 371 bis 446 mm, im Durchschnitt auf 409 mm geschätzt. Die Abflußhöhe würde sich demnach auf 200 bis 300 mm im Jahre oder im Durchschnitt auf 6,5 bis 9,5 l/sek für den qkm belaufen.

Die Seen des Landrückens entwässern zum größeren Teil nach Süden zur Brahe, Rüdow, Drage und Jhna. Die Seenfläche der Küstenflüsse nimmt im allgemeinen und abgesehen von den Küstenseen nach Westen hin zu. Die Rbeda hat nur rd. 4 qkm, die Leba rd. 10 qkm, die Lupow 15 qkm, die Rega aber 37 qkm stehende Gewässer. Eine Ausnahme macht die Stolpe, die mit 30 qkm Seenfläche die folgenden beiden Flüsse übertrifft, von denen die Wipper nur 18 qkm, die Persante 21 qkm stehende Gewässer besitzt. Dem Gebiete der Persante ist das abflußlose Gebiet des Papenzinsees mit rd. 6 qkm Wasserfläche zugerechnet, das wahrscheinlich durch unterirdischen Abfluß die tiefliegenden Quellsbäche der Radü speist. Die Radü hat zwar ein starkes Gefälle, erhält aber durch eine Seenfläche von rd. 14 qkm einschließlich des Papenzinsees eine gleichmäßigere Wasserführung als die Persante selbst, die in einem erheblich größeren Sammelgebiete nur 7 qkm Seenfläche besitzt. Das Gebiet der Wipper hat wenig Seen. Von der großen Seenfläche des Regagebietes entfällt rd. $\frac{1}{3}$ auf das Gebiet der Udeley, das nur rd. $\frac{1}{6}$ des ganzen Flußgebietes beträgt. Dieser größte Zufluß wird also ermäßigend und ausgleichend auf den Abfluß der Rega einwirken. Vermutlich findet auch eine unterirdische Speisung der Quellsbäche der Rega aus dem Seengebiete der Drage und der Udeley aus dem Gebiete der Jhna statt.

Die mittlere natürliche Anspannung der Seen, die auf mindestens 0,3 m anzunehmen ist, würde bei der Leba rd. 3 Millionen, bei der Persante 4,5 und bei der Rega 11,5 Millionen cbm Wasser aufspeichern. Da die mittlere Abflußmenge im Mittellaufe der Flüsse rd. 8 bis 12 cbm/sek oder 0,7 bis 1,0 Million cbm für den Tag beträgt, so würde bei den westlichen Flüssen eine mittlere Abflußmenge von 6 bis 10 Tagen zurückgehalten werden können, die auf mehrere Monate verteilt eine merkbare Anhebung der Sommerwasserstände bewirken würde. Alle Flüsse, besonders aber die östlichen, durchfließen große Moorbeden im Oberlauf und breite Torfstäler im Mittel- und Unterlauf, in denen die Flüsse leicht ausufern und die durch Zurückhalten von Wasser, aber mehr noch durch Ausbreitung und Verflachung der Hochfluten auf den Abfluß einwirken.

3. Wasserstandsbewegung.

An den 7 größeren Küstenflüssen zwischen Weichsel und Oder, an den Flußmündungen und an den Küstenseen, in welche ein Teil der Flüsse mündet, werden die nachstehend verzeichneten Pegel ständig beobachtet.